

7. Holz.

Statuette, 0,37 $\frac{1}{2}$ m h., aus Eichenholz mit geringen 1031
Resten der ursprünglichen reichen Polychromie. Weibliche Figur mit Kopfschleier und Krone, mit einem Buch in der durch das übergeworfene Obergewand verhüllten Linken, während die rechte Hand abgebrochen ist. Außerst schlanke, edel bewegte, etwas stark ausgebogene Figur mit noblem, fein stilisiertem Gesichtsausdruck und namentlich auf ihrer linken Seite sehr geschickt geordnetem Gefält. Weil auf der Rückseite flach gelassen und ohne Bearbeitung, hat dieselbe zweifellos in einer Nische, resp. in einem Schreine unter einem Baldachin ihre Stelle gehabt. Sehr gewandt geschnitten und nur mit dem Meißel bearbeitet, der burgundischen Holzschnitzerschule verwandt, aber dennoch zweifellos deutsch und wohl mittelhheinisch um 1300. (Schnütgen.)

Statuette, Pendant zur vorigen, ohne Schleier, aber 1032
mit Krone, die rechte Hand ebenfalls abgebrochen, wie in der linken das Attribut. Von noch noblerem Gesichtsausdruck und noch zarterer Bewegung, wenigstens des Oberkörpers, auch noch harmonischer in Bezug auf die Draperie. (Schnütgen.)

Statuette, gleichfalls Pendant, mit der Krone auf 1033
dem hübsch verschleierte Haupt und beide Hände abgebrochen. Etwas flach gehalten, auch in Bezug auf das Angesicht, sehr massvoll in der Bewegung und von besonders feiner Empfindung im Faltenwurf, bei dem Ober- und Untergewand sich vortrefflich ergänzen. (Schnütgen.)

Statue, 0,54 m h., von Nussbaum, der Madonna, 1034
welche ihrem auf dem linken Arme sitzenden, zur

- Hälfte unbedeckten Kinde mit der (neu angesetzten) Rechten einen Apfel darreicht. Etwas stark gekrümmte Figur, mit sehr reich, tief und gefällig geordneter Draperie, das Angesicht der Mutter voll und weich mit etwas gekniffenen Augen und spezifisch kölnisch, das Kind in Bezug auf die Behandlung des Fleisches weniger gelungen. Schluss des 14. Jahrhunderts. (Schnütgen.)
- 1035 **Statue**, 0,36¹/₂ m h., von Nussbaum, der Gottesmutter mit dem nackten saugenden Kinde auf beiden Händen, von etwas breitem schweren Faltenwurf, im Stile Meister Stephans. Kölnisch. Mitte des 15. Jahrhunderts. (Schnütgen.)
- 1036 **Statue**, 0,46 m h., von Nussbaum, der Madonna, mit (neuem Kranze), dem Kinde auf dem rechten Arm. Von sehr vornehmer Haltung, welche durch die breite Ausdehnung des Gewandes noch erhöht wird. Kölnisch. Mitte des 15. Jahrhunderts. (Schnütgen.)
- 1036a **Statue**, 0,38 m h., Eichenholz, weibliche Heilige mit Buch, edlem Gesichtsausdruck und breitem Fluss der Gewandung. 15. Jahrh. (Kramer in Kempen.)
- 1037 **Statue**, 0,38 m h., von Eichenholz, der h. Barbara, mit Kopfkranz, Buch, Kelch und Thurm. Von sehr zarter, inniger Auffassung und lieblichem Ausdruck. Niederrheinisch. Schluss des 15. Jahrh. (Schnütgen.)
- 1038 **Büste**, 0,44 m h., von Holz, einer weiblichen Heiligen. Das zur Aufnahme eines Schädels geöffnete Haupt schmückt eine pelzverbrämte Haube, die für die Bergung sonstiger Reliquien ausgehöhlte Brust eine runde Oeffnung mit Masswerkverzierung. Die Polychromie ist grösstentheils die ursprüngliche. Kölnisch um 1400. (Schnütgen.)
- 1039 **Büste**, 0,40 m h., von Holz, einer weiblichen Heiligen, ebenfalls mit geöffnetem, durch einen Deckel verschliessbarem Kopf. Der Ausdruck des Gesichtes sehr edel, aber beeinträchtigt durch die spätere Oxydierung der ursprünglichen Versilberung desselben. Kölnisch. Anfang des 15. Jahrhunderts. (Schnütgen.)

Büste, 0,44 m h., von Holz, eines männlichen Heiligen mit etwas zur Seite gewendetem, also minder typisch behandeltem, höchst ausdrucksvollem Kopf und mit einer verzierten Brustöffnung. Die Bemalung ist primitiv. Wohl niederrheinisch und Mitte des 16. Jahrhunderts. (Schnütgen.) 1040

Büste, der vorigen sehr ähnlich und nur durch den Schmuck einer Halskette und eines Kopfkranzes daran verschieden. (Schnütgen.) 1041

Büste der h. Magdalena, aus Eichenholz geschnitzt und nach dem Dombrand von 1062 im Jahre 1072 in Silber-Blech montirt. Reliquienbehälter. 0,22 m h., 0,14 m b. (Dom zu Minden.) 1042

Engelfigur, 0,25 m h., von Eichenholz mit der Ansatzröhre eines Blasinstrumentes (dessen Fortsetzung mit den Händen fehlt), im Munde, wohl aus der Gruppe einer Geburt Christi herrührend, der sie fliegend secundirte, von vortrefflicher Bewegung und Gewandbehandlung. Niederrheinisch um 1500. (Schnütgen.) 1043

Engelfigur, 0,18 m h., aus derselben Gruppe mit der vorigen, trug in den beiden, leider fehlenden Händen wohl ein Streichinstrument, fast noch genialer wie jene behandelt. (Schnütgen.) 1044

Holzbüchse, 0,23 m h., 0,13 m Durchm., mit Deckel gedreht. Die auf dem lasirten Goldgrunde aufgemalten Figuren des segnenden Christus auf dem Deckel und der h. Frauen mit dem Engel am Grabe, sowie der beiden Patrone St. Helena und Gereon rings um das Gefäß verleihen dem in Bezug auf Form und Technik gleich seltenen Gefässe einen besonderen Reiz. Kölnisch, Mitte des 15. Jahrhunderts. (St. Gereon zu Köln.) 1045

Engelfigur, von Holz polychromirt, in weisser Alba, vergoldeter Tunicella mit Fransen und rothem Pluviale mit sehr reich und kunstvoll eingeschnittenen Borten, in denen Figürchen mit Laubwerk abwechseln. Die Hände halten vor der Brust eine schwarze Tafel mit goldener Inschrift in Form eines breiten Spruchbandes. 1046

- Der Ausdruck des Kopfes mit seinem üppig herabwallenden goldenen Haar ist etwas manierirt, aber äusserst lieblich, die Bewegung der Figur meisterhaft, der Faltenwurf etwas wild, im Stile von Riemschneider, aber in durchaus richtiger malerischer Auflösung. Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. (Städt. Museum zu Köln.)
- 1047 **Engelfigur**, Pendant zur vorigen und ganz ähnlich behandelt. (Städt. Museum zu Köln.)
- 1048 **Besteckbüchse**, 0,20 m l., von Buchsbaum, mit kleinen, ziemlich rohen alt- und neutestamentlichen Reliefdarstellungen auf den beiden breiteren, convexen und Apostelfigürchen auf den beiden schmaleren flachen Seiten, die auch das Monogramm W G W und die Jahreszahl 1592 tragen. Rheinisch. (Schnütgen.)
- 1049 **Klappaltärchen**, 0,54 m h., 0,45 m b., von Ebenholz mit einem Aufbau von fünf biblischen Darstellungen in Hochrelief von feinsten Ciselirung, umgeben von reichen Ornament-Motiven und den freistehenden silbergegossenen Figürchen des Heilandes und der zwölf Apostel. Auf der Predella die vier Evangelisten in getriebener Arbeit. Das Antependium verzieren vier silbergetriebene Rosetten, die herausgezogen werden können. Die Seitenflügel zeigen auf rothem Samtgrund acht zierliche Pergament-Miniaturen, welche biblische Szenen vorführen und von durchbrochenen Silberrosetten geschmackvoll umgeben sind. Arbeit des Paul Göttlich. (Metzler in Frankfurt.)
- 1050 **Holzform**, 0,20¹/₂ m h., 0,16 m b., oval, mit einem rautenförmigen weiblichen Wappenschild und reichem Helmsturz, sehr correct ausgeführt und vielleicht zur Kuchenverzierung benutzt. 17. Jahrh. (Schnütgen.)
- 1051 Vollrunde **Statuette**, den h. Christophorus darstellend, 0,14 m h., Buchsbaum. 16. Jahrh. (Vasters.)
- 1052 **Statuetten** der h. drei Könige mit den betreffenden Gefässen in der Hand, 0,32 m h., von Fichtenholz. Sehr lebhaft und kühn behandelte Figuren in sehr reichem Costüm und höchst geschickter Drapirung

mit Resten früherer Polychromie, ohne Zweifel aus einer Altargruppe stammend. Niederrheinisch, um 1500. (Diöcesan-Museum zu Münster.)

Statuette, 0,38 m h., vom Eichenholz, einer weiblichen Heiligen mit Kopfschleier und gut drapirtem Unter- und Obergewand, aufgeschlagenem Buch in der Rechten und ehemem wohl Stab (Aebtissin) in der Linken. Niederrheinisch, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. (Kramer in Kempen.) 1053

Holzgefäss mit Deckel, rund, 0,19 m h., 0,17 m Durchmesser. Die von einem schmalen Füsschen getragene, leider zum grössten Theile zerstörte Kapsel ist unten durch zwölf Buckeln verziert, die durch in breite Zierkapitäle auslaufende Säulchen getrennt sind, darüber durch die flachen Brustbilder der zwölf Apostel, die zwischen Thürmchen unter Bogen stehen und griechischen Vorbildern nachgeahmt sind. Der gut erhaltene Deckel zeigt zwölf ähnliche Buckelverzierungen, welche ein zierlicher Akanthusrand abschliesst, über dem sich von vier Thürmchen, zwischen denen der h. Geist als Taube schwebt, getragen, als Bekrönung des Ganzen eine in zart durchbrochenem Blattwerk gearbeitete silbervergoldete Kugel erhebt. Reizend gravirte Bandstreifen grenzen die einzelnen Theile ab. Im Innern des Deckels in Holz die aus den Wolken reichende Hand Gottes mit der Umschrift: „Dextera Dei summi jubeat nos nunc benedici.“ Die Kapsel ist mit vergoldetem Silber unten buckelförmig ausgefüllt in Form der antiken Millefiori-Glasgefässe. Diese Form in Verbindung mit der uralten Ueberlieferung, die dieses Gefäss als Skyphus — Trinkschale — des h. Nikolaus bezeichnet, legt die Vermuthung nahe, dass es einer solchen nachgebildet sei, um als Speisegefäss (Ciborium) benutzt zu werden. Die Ornamente weisen auf den spätromanischen Formenkreis, also auf den Anfang des 13. Jahrhunderts hin. (Abteikirche zu Brauweiler.) 1054

Kästchen, 0,47 m l., 0,15 m b., 0,13 m h., von Buchenholz, dessen fünf Seiten (den schmalen Rand mit den 1055

Resten seiner in Kreidemasse aufgelegten Blumen (ausgenommen) ganz mit aus einer dünnen Holzplatte geschnittenen, durchbrochenen, sehr flachen Reliefdarstellungen verziert sind. Diese bestehen aus zahlreichen, etwas roh, aber charakteristisch behandelten Figuren: Musikanten, Jäger etc., sowie Hirsche, Löwen, Hunde, Reiher, Raben, phantastische Vögel etc., die sich zwischen arabeskenartig gewundenen Ranken mit mannigfaltigem, vortrefflich geschnittenem Blattwerk herumtummeln. Die knappen Beschläge sind aus vergoldetem Kupfer. Rheinisch, 13. Jahrhundert. (Städt. Museum zu Köln.)

- 1056 **Desgl.**, 0,19 m l., 0,10 m b., 0,07 m h., von Buchenholz, ringsum in quadratische Felder eingetheilt, worin je ein erhaben ausgeschnittenes, nach der Mitte sich vertiefendes dreieckiges Wappenschildchen und mit einem flach reliefirten Rande von Ranken eingefasst. Von den auch die einzelnen Quadrate scheidenden Eisenbeschlägen haben sich nur die verkümmerten Reste erhalten. Der Deckel zeigt im Innern auf roth bemaltem Grunde eine sitzende Dame, von welcher ein knieender Ritter mit dem Helme belehnt wird. Anfang des 14. Jahrhunderts. (Diöcesan-Museum zu Münster.)
- 1057 **Desgl.**, 0,20 m l., 0,15 m b., 0,10 m h., von Buchenholz, mit zwölf in flachem Relief roh eingeschnittenen und eingefassten Bestien auf dem Deckel, vier Wappenthieren auf der Vorderseite, Rosetten resp. Sternen auf den beiden Schmalseiten und fünf Wappenschildchen auf der Rückseite. Eine gothische, auf die Minne bezügliche Majuskelinschrift umgibt rings den oberen Rand, ein Blattfries den unteren. Anfang des 15. Jahrhunderts. (Privateigenthum.)
- 1058 **Desgl.**, 0,31 m l., 0,14 m b., 0,09 m h., von Buchenholz, in rechteckige Felder eingetheilt, in denen sich je ein grösseres Wappenschildchen eingeschnitten findet, innerhalb eines Dreipasses mit reichem Laubwerk je zwei kleinere. Darin mit den Buchstaben AMOR versehene in einer langgezogenen Ranke. Eine

Diamantschnittborte rahmt ringsum das zeizende Minnekästchen ein mit seinen vortrefflichen Eisenbeschlägen. Anfang des 15. Jahrh. (Kramer zu Kempen.)

Desgl., 0,23 m l., 0,15 m b., 0,11 m h., von Buchenholz, mit drei Minnedarstellungen zwischen Spruchbändern und unter Spitzbogen auf dem Deckel, mit humoristischem Medaillon nebst Spruchband auf der Rückseite, vier Thierfigurationen auf der Vorderseite und den Nebenseiten, von denen eine auch vier Wappenschildchen zeigt, welche die vorgesehene Ausfüllung nicht erhalten haben. Etwas gar breit gehaltene Eisenbänder und Rosetten verziern die auch culturgeschichtlich sehr merkwürdige Schatulle. 15. Jahrhundert. (Städtisches Museum zu Köln.) 1059

Paneel, 0,16¹/₂ m im □, von Eichenholz mit reich durchbrochenem Masswerk. Niederrheinisch, Mitte des 15. Jahrhunderts. (Diöcesan-Museum zu Münster.) 1060

Paneel, 0,16¹/₂ m im □, Pendant zum vorigen. (Diöcesan-Museum zu Münster.) 1061

Paneel, 0,28¹/₂ m im □, von Eichenholz aus durchbrochenen und geschnitzten Ranken bestehend, die sich aus der Umrahmung der runden Mittelplatte entwickeln, die selbst wiederum mit einer ähnlich behandelten Rosette verziert ist, Theil eines Kirchenmöbels. Niederrheinisch, Ende des 15. Jahrhunderts. (Diöcesan-Museum zu Münster.) 1062

Paneel, 0,28¹/₂ m im □, Pendant zum vorigen, ohne die Mittelverzierung. (Diöcesan-Museum zu Münster.) 1063

Reliquientafel, 0,45 m h., 0,21 m b., von Eichenholz aus einem quadratischen Paneel bestehend, welches in der Mitte eine Sechspassdurchbrechung hat, umgeben von zwölf durchbrochenen Vierpässen, hinter denen sich Reliquien befanden. Ein krabbenbesetzter Eselsrücken schliesst das Paneel nach oben, ein ausgeschweiffter Fuss mit flachem Knauf nach unten ab. Das Ganze, welches ehemals mit Flügeln versehen war, bildete ursprünglich den Aufsatz eines Altars, 1064

gehörte wenigstens zur Ausstattung eines solchen. Westfälisch, 15. Jahrhundert. (Alterthumsverein zu Münster.)

- 1065 **Paneel**, 0,35¹/₂ m h., 0,19 m b., von Eichenholz mit den Reliefs von zwei einander zugekehrten phantastischen Vögeln, deren Schweif in Blattwerk und Thierkopf endigt und die durch eine scepterartige Säule geschieden werden, auf durchbrochenem Hintergrunde. Niederrheinisch gegen Mitte des 16. Jahrhunderts. (Kramer zu Kempen.)
- 1066 **Paneel**, Pendant zum vorigen, mit zwei einander abgekehrten Vögeln, über denen stilisirte Fabelthiere mit Blattwerkausläufen aus einer Schale trinken. (Kramer zu Kempen.)
- 1067 **Paneel**, 0,34 m im □, von Eichenholz mit den Reliefs von zwei reich stilisirten Vögeln, deren einander abgekehrte Leiber in Fratzen endigen, während die einander zugewendeten Köpfe sich in eine Fruchtschale vertiefen, deren Ständer die Bestien scheidet. Der Hintergrund ohne Durchbrechungen. Mittelthür eines Schrankes, dessen Seitenverzierungen die beiden vorhergehenden Paneele bildeten. (Kramer zu Kempen.)
- 1068 **Uhrgehäuse** aus Lindenholz geschnitten, mit einem Aufbau von Rocaille-Werk, aus welchem sich vorspringende, höchst charakteristisch behandelte Maskenköpfe herausheben. Um 1700. 0,40 m h. (v. Nellessen in Aachen.)
- 1069 **2 Leuchter** als Hermen behandelt. Virtuos in Lindenholz geschnittene nackte Figuren, von denen die eine einen Faun, die andere eine Bacchantin darstellt. Um 1700. 0,42 m h. (Prof. Knaus zu Berlin.)
- 1070 **Holzstock**, 0,39¹/₂ m b., 0,20 m h., mit den ausgestochenen, breit behandelten Figuren der sitzenden Gottesmutter zwischen Figuren von ihr resp. dem Kinde huldigenden weiblichen Heiligen unter den aus Wolken herausragenden Brustbildern musicirender Engel, war zum Abziehen von Holzsnitten bestimmt. Mitte des 15. Jahrhunderts. Auf der Rückseite desselben circa

100 Jahre später zu demselben Zwecke sechs weibliche Randfiguren eingeschnitten. (Schulz-Briesen in Düsseldorf.)

Desgl., 0,39¹/₂ m b., 0,20 m h., genau behandelt wie 1071 die Rückseite des vorigen, zu dem sie als Pendant zu betrachten, ebenfalls mit der Darstellung von sechs weiblichen Figuren, darunter Herodias, welcher das Haupt des h. Johannes gezeigt wird. Mitte des 15. Jahrhunderts. (Schulz-Briesen in Düsseldorf.)

Desgl., 0,40 m b., 0,31 m h., der in Verbindung 1072 mit einigen anderen dazu diente, den Holzschnitt eines grossen Stadtplanes zu liefern, mit verschiedenen Figuren als Staffage unten und oben mit den betreffenden von fliegenden Engeln gehaltenen Wappen, über welche sich ein Theil der Inschrift hinzieht. 16. Jahrhundert. (Schulz-Briesen in Düsseldorf.)

Desgl., 0,25 m h., 0,12¹/₂ m b., mit der tief ausgestochenen Figur einer weiblichen Heiligen, vor der eine ebenso kräftig behandelte aufsteigende Ranke, während eine sehr oberflächlich eingeschnittene Blattwerkguirlande mit Vögeln sich hinter derselben hinauf-rankt. Spätgothischer Stil. (Alterth.-Ver. zu Münster.) 1073

Desgl., Pendant zum vorigen, ebenfalls mit einer 1074 äusserst kräftig ausgestochenen weiblichen Heiligen in ähnlicher Umrahmung. (Alterthums-Verein zu Münster.)

Kuchenwalze, 0,36 m l., aus einem mit zwei Hand- 1075 haben versehenen Cylinder von 0,9 m Durchm. bestehend, in dem ein geometrisch behandeltes, sowie ein Rankenmuster, jedes mit entsprechendem Rand, tief eingeschnitten sind, um der Teigmasse aufgepresst zu werden. Ende des 17. Jahrhunderts. (Jacob Ruhr in Euskirchen.)

Kreuzigungsgruppe, 0,30—0,35 m h., deren Figuren, 1076 der Heiland, zu dessen Seiten Maria und Johannes und zu dessen Füßen Magdalena, in Buchsbaum vortrefflich ausgeführt sind in sehr edler, zum Theil gar lebhafter Bewegung mit gutem Ausdruck und sehr

- geschickt behandelte Gewandung. Dieselben sind auf dunkelrothem Sammt befestigt und von einem 0,90 m h., 0,64 m b. oben abgerundeten Rahmen eingefasst, der in Holz sehr sauber geschnitten und mit Akanthusblättern reich verziert ist, um 1600. (Vasters in Aachen.)
- 1077 **Holzrelief**, 0,32 m h., 0,13 m b., mit sehr flach geschnittenen, aber vortrefflich charakterisirten, reich costümirten und mit etwas Farbe versehenen Figuren, die zu einer Familiengruppe vereinigt sind. Der Hintergrund ist durch Rankenwerk belebt, welches theils dem gekörnten Fond ausgespart, theils durch punzenartige Behandlung gewonnen wurde. Niederländisch, Anfang des 17. Jahrhunderts. (Helander in Düsseldorf.)
- 1078 **Holzrelief**, Pendant zum vorigen, ebenfalls eine Familienscene, wehmüthigen Abschied vorstellend. (Helander in Düsseldorf.)
- 1079 **Stab**, 0,93 m l., von Holz, mit glatt gedrehtem Knopf, unter dem, das Ganze ringsum bedeckend und in 15 durch Holzringe geschiedene Gliederungen sich abwickelnd, zahlreiche Relief-Darstellungen sich befinden aus dem Leben, Leiden des Heilandes u. s. w. in plumper Ausführung, aber nicht ungeschickter Composition. Eine sich mehrmals herumwindende Schlange schliesst den Stab unten ab. Klosterarbeit des 17. Jahrhunderts. (Hanstein in Bonn.)
- 1080 **Zwei Buchsreliefs**, 0,13 m h., 0,06 m b., jedes die Madonna mit dem Kinde in Dürer'scher Behandlung darstellend, von einer dem Meister selbst mit Recht zugeschriebenen Virtuosität der technischen Vollendung. 15. Jahrh. (Kölner Museum.)
- 1081 Viereckiges **Holzrelief** von Buchsbaum, 0,18 m h., mit dem Kniebilde des Wolfgang Thenn, von sprechender Charakteristik und minutiösester Durchführung der Gewandpartien. Auf einer oberwärts zwischen zwei Wappenschilden befindlichen Schrifttafel die Worte: Anno . dmni . MDXXXI . ad . V . X . Octobr .

Wolffgannus . Thenn . Aeta . sua . XXX. 16. Jahrh.
(Diöcesan-Museum zu Münster.)

Vier vollrundgeschnittene weibliche **Figuren** in Buchs- 1082
baum von anmuthigster Bewegung mit Musik-Instru-
menten in der Manier des Peter Flötner. 16. Jahrh.
0,07 m h. (Goldarb. Vasters in Aachen.)

Weibliche **Costümfigur**, vollrund in Buchsbaum ge- 1083
schnitten, die Minerva darstellend, auf würfelförmigem
Sockel. 16. Jahrhundert. 0,06 m h. (Vasters.)

Vollrunde weibliche **Statuette** von Buchsbaum. Die 1084
ganze Haltung der Figur, sowie eine antikisirende Be-
handlung des Gewandes sind von hervorragender
Schönheit. 0,10¹/₂ m h. (Vasters.)

Portraitmedaillon von Buchsbaum. Profilkopf eines 1085
Nürnberger Patriciers in reichem Costüm. 0,05 m D.
(Vasters.)

Desgl. des Johannes de Reidt (kölnischen Bürger- 1086
meisters). 1525. 0,08¹/₂ m D. (Kölner Museum.)

Desgl. des Johann Burckmair, des Illustrators des 1087
„Theuerdanks“, in Profilstellung. 1518. 0,12 m D.
(Thewalt.)

Ovales **Flachrelief** in Buchsbaum mit Tritonen und 1088
Nereiden auf bewegtem Meere. 16. Jahrhundert.
0,10 m D. (Vasters.)

Gruppe von drei sitzenden, höchst lebendig bewegten 1089
mythologischen Figuren, in Buchsbaum geschnitten.
17. Jahrhundert. 0,06 m h. (Vasters.)

Gothische **Gebetnuss** in Buchsbaum geschnitten mit 1090
vergoldeter, ausgezackter Silbereinfassung. In der
oberen Hälfte die Darstellung der h. Sippen, in der
unteren die Begegnung Joachim's und Anna's unter
einer Thorarchitektur. Jede Gruppe enthält eine
Anzahl nur 0,1 m h., wunderbar charakterisirter
Costümfiguren. Auf der äusseren Rundung eine durch-
brochene gothische Masswerkverzierung. 0,33 m D.
(Thewalt.)

- 1091 **Gebetnuss** gleicher Behandlung und Montirung. In der oberen Hälfte die auf der Orgel spielende h. Cäcilia mit ministrirendem Engel, in der unteren die sitzende Madonna mit dem Kinde. 15. Jahrhundert. 0,05 m D. (Thewalt.)
- 1092 **Messerscheide** mit je 5 biblischen Darstellungen in sich nach unten verjüngenden Medaillons auf der Vorder- und Hinterseite; auf beiden Schmalseiten die 12 Apostel, die Jahreszahl 1592 und das Monogramm. 0,21 m l. (Schmütgen.)
- 1092a **Holzgruppe**, reich polychromirte Darstellung des Todes der h. Maria. Die zwölf Apostel umstehen das Sterbelager: Petrus in Pluviale ertheilt die Benediction, Johannes steht weinend am Kopfende, andere Apostel lesen die Sterbegebete, ein anderer reicht die Sterberkerze u. s. w. 16. Jahrhundert. 0,76 m h., 1,82 m b. (Pfarrkirche zu Rhede bei Bocholt.)
- 1092b **Holzgruppe**, 1,40 m b., 0,20 m h., prächtig geschnittene Brustbilder des Heilandes und der zwölf Apostel. Anfang des 16. Jahrhunderts. (Alterthums-Verein in Münster.)
- 1092c **Reliquierschrein** aus Ebenholz mit aufgelegten Ornamenten und figuralen Darstellungen von getriebenem Silber. 17. Jahrhundert. Die Vorderseite schmückt ein grosses Medaillon mit dem Martyrium der h. Ursula und der Ueberschrift: S. Ursula Gsellchaft, darüber auf dem Deckel ein kleineres Medaillon mit der Gestalt des h. Georg. Entsprechend auf der andern Seite das Martyrium der Thebäer mit der Ueberschrift: Dausent Ritter, darüber der h. Mauritius. Auf den Schmalwänden stehen statuarisch die Figuren der hh. Eufemia, Christina, Apolonia und Margaretha. Zu Seiten der Ursula erblickt man die hh. Nicolaus und Wolfgang; zu Seiten der Thebäer: Stephanus und Laurentius. Auf der Mitte des Dachkammes die kleine Statuette des h. Hieronymus. 0,69 m l., 0,39 m b., 0,50 m h. (Fürst von Hohenzollern.)
- 1092d **Schreibtisch mit Schrank-Aufsatz** von Palisander-Holz, die Vorderseite reich mit Silber eingelegt. Auf der

mittleren Schrankthür befinden sich die thronende Figur der Monarchia, darüber das Wappen des Trierer Kurfürsten Johann Friedrich von Orsbeck. 17. Jahrh. 1,51 m l., 2 m h. (Stolzenfels.)

Schrank mit Aufsatz in bunten Hölzern vortrefflich eingelegt. Ende des 16. Jahrh. Auf den Thüren und Wandflächen befinden sich mythologische Darstellungen. 1,76 m h., 1,47 m l., 0,60 m b. (L. Holt-hausen in Düsseldorf.) 1092e

Kleiner **Aufsatz-Schrank** mit Ebenholz furnirt. Die Innenseiten der Thüren und die Flächen der Schubfächer sind mit biblischen Scenerien in landschaftlichem Hintergrunde bemalt. Anfang des 18. Jahrh. 0,84 m l., 0,71 m h. (Dr. Rohden in Lippspringe.) 1092f

1092g
1092h
1092i
1092j
1092k
1092l
1092m
1092n
1092o
1092p
1092q
1092r
1092s
1092t
1092u
1092v
1092w
1092x
1092y
1092z